Westdeutsche Sport Zeitung

26. Oktober 1925 — Verlag W. Girardet — Nr. 43

Aufmarsch der Aktiven zur Grundsteinlegung im Berliner Stadion



Phot. A. Groß.

Weihe des Sportforums.

Am 18. Oktober 1925, dem Erinnerungstage an die große Leipziger Völkerschlacht, ist in Berlin die feierliche Grundsteinlegung des „Deutschen Sportforums" erfolgt in Gegenwart des Reichspräsidenten, vieler Vertreter der Reichs- und der preußischen Regierung, der Provinzen, der Stadt Berlin, von 12 Bundesstaaten, von Abgeordneten des Reichs- und Landtages, der Universitäten, Hochschulen und Technischen Hochschulen, des Preußischen Staatsrates, von 12 Stadtämtern für Leibesübungen (darunter Barmen, Düsseldorf, Essen, Oberhausen) sowie 54 Ortsgruppen des D. R. A. (darunter ferner Gelsenkirchen, Köln, Krefeld, Rheydt, Sterkrade, Witten a. d. Ruhr).

Was heißt „Forum" im alten Rom? Öffentlicher Platz, von einem Gerichtshof, Verwaltungsgebäuden und Versammlungshallen umgeben. Was ist das Forum? Der Mittelpunkt des städtischen, politischen, rechtlichen und gewerblichen Verkehrs in der antiken Stadt. Es dient außerdem auch der Erholung der gesamten Bevölkerung ohne Unterschied der Stände. Was will das moderne deutsche Sportforum? In bewußter Anlehnung an die Antike das geistige Zentrum der deutschen Körperkulturbewegung werden. Ein Sinnbild unserer Volkskraft, eine geweihte Stätte, wie es der heilige Hain in Olympia einst dem alten Hellas war, ein Künder attischer Schönheit mittels freudspendender, körperstählender Leibesübung. Wies nicht Dr. Carl Diem der neuen Anlage große Ziele zu: „Sie macht erst das deutsche Grunewald-Stadion zu dem, was seine Gründer mehr geahnt als genau erkannt haben, zur stolzen Heimstätte des deutschen Sports, zum einigenden Richtplatz unserer Verbände, zur hehren Gralsburg unserer Ideale, zum köstlichen Besitz im Herzen unserer Jugend. Es gilt nicht nur, praktische Erfahrung zu vermitteln, sondern auch jenes geistige Rüstzeug zu gewähren, das zu Erziehern und nicht zu „Abrichtern" der Jugend bildet. Turnen und Sport tun uns not! Breite und Tiefe. Anders gesagt: mehr Ausübende — aber auch mehr Sportlehrer!"

Längst wurde das zur Verfügung stehende Übungsgelände zu klein für die großen Verbände des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen. Rund 2000 Sportbegeisterte benutzten täglich im Sommer das Grunewald-Stadion. Für sie mußte neuer Raum geschaffen werden. Auch die rund 200 Vollstudenten der Deutschen Hochschule für Leibesübungen brauchen ein Betätigungsfeld. Eine Abordnung dieser Jungmannschaft zieht auf dem Titelbild in leuchtendem Weiß mit dem Banner ein: „ver sacrum" (ein heiliger Frühling). Nicht allzu weit entfernt von Vater Jahns 1. deutschen Turnplatz in der Hasenheide ist auf der bewaldeten Höhe über dem Spreetal ein großartiger Bau mit 3 Platzgruppen im Entstehen begriffen. Die westliche soll das eigentliche Sportforum mit der Akademie, dem D.R.A.-Verwaltungsgebäude, den Heimen der Einzelverbände, Schwimm- und Turnhallen sowie das sehr wichtige Winterstadion enthalten. Die mittlere Gruppe wird gebildet von 3 Fußballfeldern, 6 Tennisplätzen, einer besonderen Kurzstrecken- und Sprungbahn sowie einer 400 m langen Übungslaufbahn. Die östliche Abteilung enthält einen abgeschlossenen Frauensportplatz mit Spielwiese und 2 Tanzringen für rhythmische Gymnastik. Der nördliche Teil, sich zur Spree hinabsenkend, bleibt vorläufig für spätere Bauten frei.

Als Symbol des aufstrebenden deutschen Sportgedankens soll der neue Bau die Scharen deutscher Sportjugend sammeln zu ernster Arbeit und frohem Spiel, soll, wie der Reichsminister Schiele betonte, „der Ausgangspunkt einer mächtigen deutschen Kulturbewegung werden, die alle Kräfte unter Verzicht auf jedes Sonderinteresse in Einigkeit zusammenfaßt." Eine Führerschule muß im Sportforum erstehen. Exzellenz Lewald forderte „wahre Pädagogen des Leibes und der Seele, denn es ist nicht eine Seele, nicht ein Körper, den man erzieht, sondern ein Mensch. Berater brauchen wir, frei von der Enge der Systeme, Lehrer, geeignet, die Leibesübungen einzufügen in die höheren Ziele der allgemeinen Volksbildung. Ein Wahrzeichen unserer Pflicht, ein Denkmal unserer Kraft, eine Hochburg unserer Sache, soll das Sportforum beredten Ausdruck bilden für die geistigen Kräfte und vaterländischen Ziele, die in unserer Bewegung leben." Reichspräsident von Hindenburg führte die ersten 3 Hammerschläge der Weihe aus und verband damit die markige Mahnung: „Deutsche Jugend, der dieser Bau einst dienen soll, sei treu, sei einig, stark und hart."

H. L. K.

Sportallerlei.

Die Hockey-Elf von Etuf Essen verliert in Berlin 1:7 gegen B.S.C.



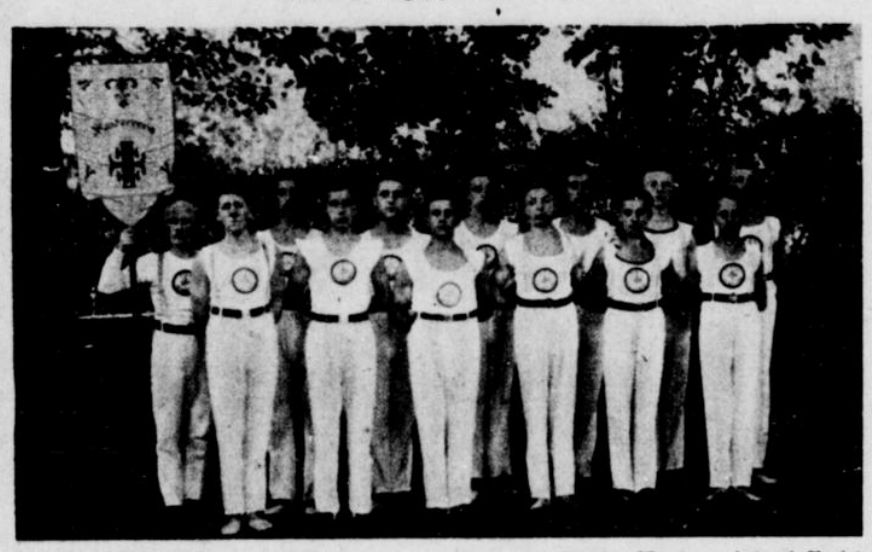
Packende Kampfszene vorm Tor der Essener Gäste unmittelbar vorm 1. Erfolg der Berliner.
Phot. Schirner.

Mülheim sah ein 1:1 von Rasensport gegen Duisburg 99 im Handball.



Die Mülheimer Läufer (gestreift) fangen einen Vorstoß Duisburgs ab.
Phot. Schmitt.

Aus dem bergischen Turnerlager.



Beyerochdes Jugend siegte vor 26 Mannschaften im Gerätekampf um den Wanderpreis des 1. Bezirks.

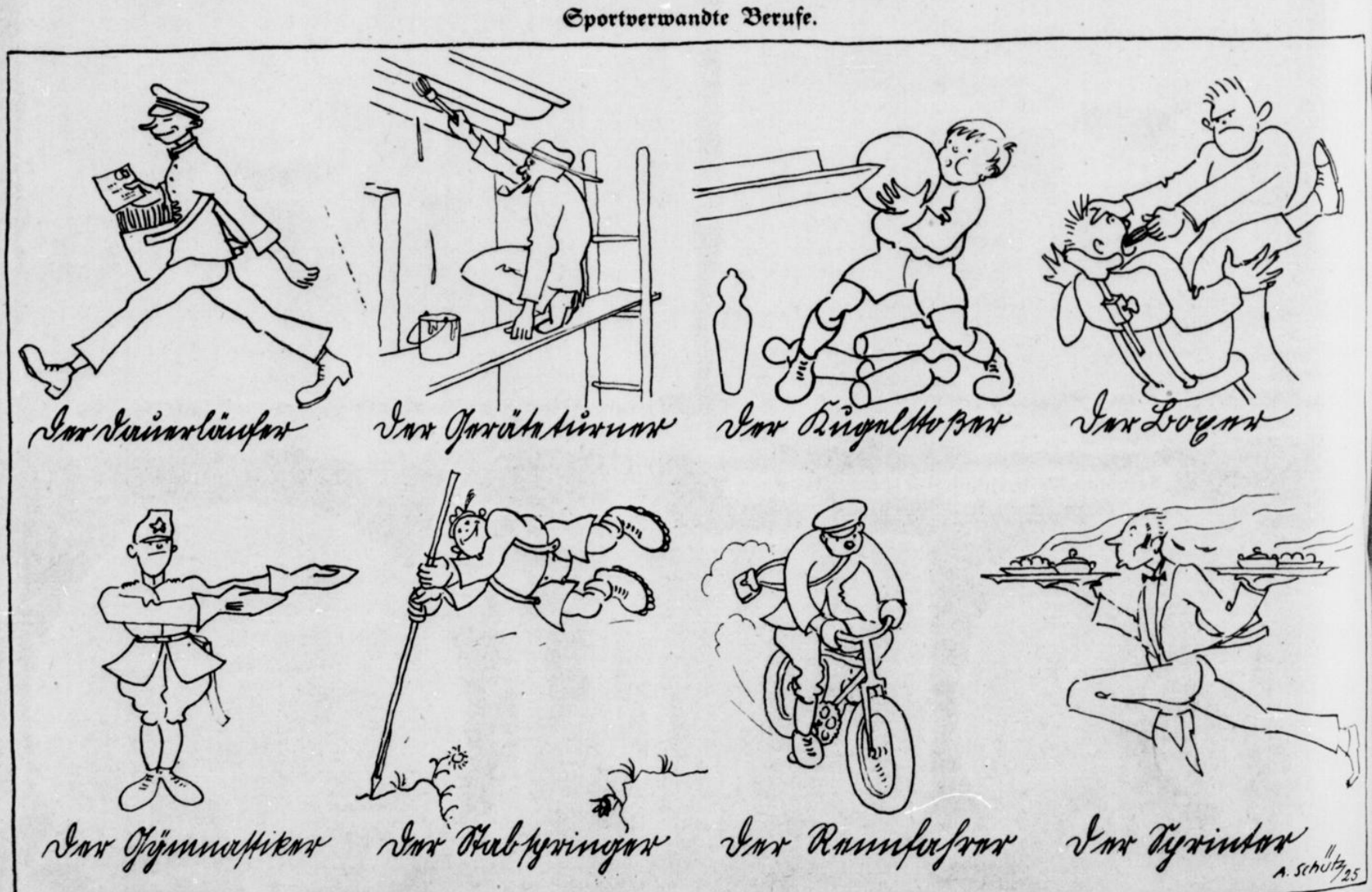
Vom Abpaddeln der Düsseldorfer Kanuvereine.



Das „Hoch" der Teilnehmer auf den Paddelsport.

Aus unserer Karikaturen-Mappe

Sportverwandte Berufe.



+ + + Die „Westdeutsche Sport-Zeitung" wird der „Essener Allgemeinen Zeitung", den „Düsseldorfer Nachrichten", + + + dem „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" und den „Niederrheinischen Nachrichten" in Duisburg jeden Montag beigelegt

Druck von W. Girardet, Essen.